

Konzept und Idee „Junior-Hygieneinspektor“

im Rahmen von Projekten nach „Hygiene-Tipps für Kids“,

Institut für Hygiene der Universität Bonn

Durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Hygieneinspektoren (BVH)

<p>Kurzcharakteristik</p>	<p>Peer-Ansatz:</p> <p>Es werden einzelne SchülerInnen als Multiplikatoren geschult, die dann ihr Wissen innerhalb der Gruppe weitergeben. Die SchülerInnen wechseln sich in dieser Rolle ab und sind selbst Ansprechpartner für ihre MitschülerInnen.</p> <p>Ziel ist es, die Schüler zur Eigenverantwortung anzuregen und die Räumlichkeiten „Waschraum und Toilette“ offen zu thematisieren, aufzuwerten und aus der Tabu-Zone herauszunehmen und zu einem möglichst angenehmen Aufenthaltsort zu machen.</p> <p>Verschmutzungen sollten möglichst früh entdeckt und wieder beseitigt werden (vgl. „Broken-Window-Theorie“). Als Putzdienst sollten Schulkinder jedoch nicht generell eingesetzt werden.</p> <p>Die Unterstützung und Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft (einschließlich des Hausmeisters) ist notwendig. Für die Junior-Hygieneinspektoren muss es einen verantwortlichen und für ihn gut erreichbaren Ansprechpartner in der Lehrerschaft geben.</p> <p>Die Schulung ist unserer Erfahrung nach besonders wirkungsvoll, wenn sie durch „echte“, externe Hygieneinspektoren/Gesundheitsaufseher erfolgt, die für dieses Konzept Paten sind.</p> <p>Es können jedoch auch entsprechend geschulte LehrerInnen sein oder andere externe Fachkräfte im Rahmen von Hygiene-Tipps-für-Kids-Projekten.</p>
<p>Inhalte (Beispiele)</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erfassung des Ist-Zustands der Toiletten und Formulierungen von Wünschen anhand eines Formulars</li><li>• Grundlagen zu Infektionskrankheiten (was sind Infektionskrankheiten, wie stecke ich mich an)</li><li>• Grundlegende Hygienemaßnahmen: Händewaschtechnik, Seifennutzung, abtrocknen und entsorgen von Papierhandtüchern, Husten-/Niesetikette, Taschentücher nutzen und entsorgen, zuhause bleiben, wenn man krank ist u.ä.</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Toilettenhygiene: Nutzung des Toilettenpapiers, richtige Nutzung von Urinalen und Sitztoiletten, ggf. Nutzung von Toilettenbürsten, sofern vorhanden</li> <li>• Folgen von Vermeidungsstrategien (nicht auf Toilette gehen)</li> <li>• Vorschläge und Ideen zur Verbesserung der Waschräume</li> <li>• Tipps und Tricks: Türen, wenn möglich, mit dem Ellbogen öffnen oder mit der linken Hand, Spültaste mit der linken Hand betätigen oder mit dem Handballen, Toilettendeckel öffnen und schließen u.a.</li> </ul>
<p>Materialien aus dem Projekt „Hygiene-Tipps für Kids“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formular: Waschraum-Check, Klassenraum-Check</li> <li>• Magischer Zauberkoffer (Das Experiment mit der leuchtenden Hand) mit Simulationsexperiment</li> <li>• Film zur Händewaschtechnik (auch auf der Webseite)</li> <li>• Die leuchtende Hand (Vorlesen, Schülerbibliothek, Sachunterricht)</li> <li>• PPT-Vortrag für Schulkinder Teil der CD-ROM</li> <li>• Toiletten-Tipps (Merkblatt und „kleines Klobüchlein“) und weitere Merkblätter für Eltern und Kinder (z.B. zuhause bleiben im Krankheitsfall)</li> <li>• Zertifikat für Junior-Hygieneinspektoren kann ausgestellt werden als Motivationshilfe</li> </ul>

*Mögliche weitere Aktivitäten und Ideen im Einzelnen:*

- Checkliste Sanitärräume - wir übernehmen Verantwortung für unsere Toiletten
- Wofür nutzen wir die Toilette und die Waschräume eigentlich (auch: sich hübsch machen, ein Schwätzchen halten etc. – manchmal werden die Waschbecken auch als Spülbecken oder für Küchentätigkeiten (abwaschen von Gemüse/Salat) verwendet ...!)
- So wünschen wir uns unsere Toilettenräume: Möglich als Informatik-Projekt (Design, 3D-Programme) oder als Kunstprojekte oder als Interview (Tipps: Spiegel, Duft, Musik).
- Notfallprogramm/Soforthilfe, wenn kein Toilettenpapier und keine Seife auf der Toilette sind: von den Kindern selbst Toiletten-Päckchen für die Einzelnutzung packen lassen, die dann z.B. in einem Schrank sind.
- Hygiene auf der Toilette: Wo gibt es wirklich Infektionsgefahren, was muss man beachten (Sachunterricht)
- Übertragungswege visualisieren/imitieren: Malseife oder Fingerfarben – von der Nutzung der Toilette bis zum Gang in den Flur, was fassse ich mit meinen Fingern an?

- Übertragungswege blockieren - Hygienemaßnahmen im Krankheitsfall: Hygienisch husten und niesen, Abstand halten, korrekt Hände waschen, zu Hause bleiben, andere schützen
- ggf. Antibiotikaresistenzen (für Oberstufe)
- Beitrag in der Schülerzeitung: „Wohlfühloase“ Waschräume  
Für ältere: Zeitungsrecherche/Hygiene in den Medien: Widersprüchliche Botschaften zur Hygiene (Killerkeime oder Sauberkeitsfanatismus)
- Hygieneaspekte der Körperpflege (Grundlagen zur Körperpflege, siehe Merkzettel auf unserer Webseite)
- Herstellung von Seifen etc. (Chemie)
- Lebensmittelhygiene (z.B. mitgebrachtes Essen in der Schule - siehe unseren Merkzettel für's Pausenbrot auf der Webseite, Sauberkeit der Essensplätze im Klassenraum u.a.).
- Wenn ich krank bin, bleibe ich zu Hause... (s. Merkzettel auf unserer Webseite).

#### *Diskussion in einem möglichen Arbeitskreis zur Toilettenhygiene*

Es ist wenig zielführend, die Problematik auf Schuldzuweisungen oder Verschiebung von Verantwortlichkeiten zu beschränken. Die Schulen sind häufig der Ansicht, die Problematik des schlechten Sauberkeitsverhaltens sei auf das Elternhaus zurückzuführen, Eltern werfen Schulen und Schulbehörde mangelhaftes Durchgreifen und schlechte Ausstattung vor. Tatsächlich ist der Hygienestatus auf Toiletten ein vielschichtiges Problem.

Daher ist es sinnvoll, die Thematik zu präzisieren und ggf. nach Kindesalter (Kita, Grundschule, weiterführende Schule) zu differenzieren und genauer zu betrachten:

- Welche Faktoren vermitteln den (subjektiven) Eindruck, „hier ist es nicht sauber“, hier möchte ich nicht auf die Toilette gehen?
- Ist die notwendige Privatsphäre gewahrt?
- Welche Wahrnehmungen haben Kinder, das Reinigungspersonal/der Hausmeister, die Eltern, die Lehrer? Welchen Handlungsbedarf sehen die einzelnen Gruppen?
- Welche Risiken bestehen tatsächlich und welche gesundheitsschädigenden Folgen könnten diese haben?
- Welche Empfehlungen für die Ausstattung von Waschräumen gibt es derzeit (DIN-Vorgaben, Bauvorgaben, Empfehlungen der Gesundheitsbehörden) und wie werden diese vor Ort erfüllt?
- Welche Verunreinigungen sind vor Ort besonders häufig anzutreffen (Erfahrung von Hausmeistern, Erfahrung von Gebäudereinigern), unter Berücksichtigung der vorhandenen Ausstattung?
- Gibt es eine Korrelation zwischen Ausstattung von Waschräumen und der Art und des Umfangs der Verunreinigungen und wenn ja, welche?
- Gibt es Möglichkeiten, die Ausstattung zu verändern (Toilettenpapierhalter, Seifenspender, andere Seifen, Handtuchspender, Höhe der Toiletten in der Grundschule, Toiletten ohne Spülrand, Spritzproblematik/Toilettendeckel)?

- Gibt es Unterschiede im Grad und in der Art von Verunreinigungen zwischen Mädchentoiletten und Jungentoiletten und wenn ja, welche?
- Welche Putzpläne existieren, welche Maßnahmen werden ergriffen, wenn während des Tages die Toiletten verschmutzt werden? Welche, wenn es eine erhöhte Infektionsgefahr gibt (z.B. Häufung von Durchfallerkrankungen etc.)